

## Studienfahrt nach St. Peter-Ording

(vom 12. bis 16. September 2022)



Montagsmorgen begann für uns die Reise an die Nordsee. Begleitet von Frau Romatzki und Herr Kreuzmann bestand unsere „St. Party-Robbing“ – Gruppe aus 22 Schülern. Mit jedem Bahnhof wurde die Luft salziger, die Wiesen grüner und die Landschaften weiter. Auf uns warteten neue Orte, Abenteuer und Begegnungen.



Als wir am späten Nachmittag unsere Jugendherberge erreicht hatten, waren wir allerdings von der Fahrt schon relativ erledigt und haben uns geeinigt, ein bisschen die Umgebung zu erkunden und uns beim Abendbrot wiederzutreffen. Anschließend wurde der Plan für den nächsten Tag besprochen: Wanderungen im Watt und über die Salzwiese.



Und so war es dann auch. Über den Deich sind wir alle zusammen zum ersten Ziel, dem Watt. Bei der Führung haben wir mehr über die das Naturspiel erfahren, Tiere und Pflanzen untersucht, aber am längsten wird uns sicher in Erinnerung bleiben, wie wir uns in kleine Kinder verwandelt haben und im Watt rumgestapft und geschlittert sind. Danach ging es weiter über den Deich zu den Salzwiesen... Unterwegs konnten wir die Aussicht auf die rustikale Küste genießen, Tiere beobachten, uns von der Sonne anschein lassen und die Luft auf unserer Haut spüren.

Nach 30.000 Schritten, neuen Eindrücken und einem gemütlichen Abend war der Dienstag schon vorbei.



Am Mittwoch ging die Reise nach Husum. Wir schauten uns die Hafenstadt an und trafen uns dann alle auf ein Getränkchen. Da der Zug für den Rückweg ausfiel, hatten wir noch eine Stunde mehr Zeit in Husum, als erwartet. Zum Abendbrot schafften wir es aber zum Glück trotzdem noch pünktlich geschafft.



Der Donnerstag war ein Tag mit gemischten Gefühlen. Um pünktlich in Büsum zu sein, frühstückten wir flott und setzten uns dann auf die ausgeliehenen Fahrräder. Um 11 wollten wir auf der Fähre sein, um zu den Seehundbänken zu fahren.

Da es auf der Hinfahrt jedoch einige Komplikationen gab, die Fahrräder allerlei Tücken hatten und 37 km nicht gerade wenig sind, verfehlten wir die Fähre ärgerlicherweise ganz knapp. Dafür wurden wir in Büsum mit einem kräftigen Regenschauer begrüßt (nette Alternative).



Davon ließen wir uns natürlich nicht aus der Ruhe bringen. Nach einer kurzen Verschnaufpause im Ort, stand die Rückfahrt an. Weil's noch nicht genug war, hat die Nordsee uns so richtig gezeigt, was sie alles draufhat und uns einen Wind vorgeführt, der sehr kräftig uns sehr frontal ausfiel. Zusätzliche Schauer erleichterten die Fahrt ebenso wenig. Aber wie sagt man so schön: „Gegenwind formt den Charakter“.

Mit vollgeschwitzten Klamotten, schmerzende Beine und geschafft trafen wir nach und nach glücklicherweise alle wieder in der Jugendherberge ein. Wir waren zwar sehr verausgabt, aber auch stolz auf uns, dass wir die Tour gemeistert hatten.

Als Belohnung gab es abends lecker Gegrilltes. Und damit war der letzte Tag schon vergangen.

Am Freitag stand nur noch die Rückfahrt an, auf der wir auf die Zeit zurückblicken konnten und sich der eine oder die andere sicher wünschte, die Reise wäre noch nicht vorbei...

